

Bernhard Wolf sorgte für einen Knalleffekt

Der Athlet der Schwimm Union Wien überzeugte bei den österreichischen Meisterschaften mit großartigen Zeiten und einem Limit zum falschen Zeitpunkt.

Bernhard Wolf sorgte bei den Staatsmeisterschaften der Schwimmer im Freibad Schwechat für einen Knalleffekt. Der 20-jährige Wiener stellte sein großes Talent unter Beweis und schob sich mit seiner Zeit über 100m Delfin auf Platz zwei der ewigen österreichischen Bestenliste. Über 200m Delfin (2:01,08) blieb der Athlet der Schwimm Union Wien sogar sieben Zehntel unter der Qualifikationszeit, die der österreichische Schwimmverband (OSV) für die Europameisterschaften in Eindhoven im März 2008 gefordert hatte. Das überraschende Erreichen der Limitzeit kam für den Studenten zwar um ein halbes Jahr zu spät, zeigt aber, dass der Aufbau von SUW-Cheftrainer Kosta Liaskos stimmt.

Am Freitag, Tag zwei der Meisterschaften, zeigte Wolf erstmals groß auf. Nach einem packenden Rennen über 100m Delfinschlug er in der sensationellen Zeit von 54,93 Sekunden hinter Dinko Jukic (SC Austria) auf Platz zwei an. Diese Zeit bedeutet in der ewigen österreichischen Bestenliste hinter Jukic Platz zwei. Wolf zeigte sich von der Zeit überrascht. „Ich wusste, dass ich es kann, aber das es jetzt schon geklappt hat, ist großartig. Am Abend konnte ich gar nicht einschlafen. Ich habe mich gefragt, was passiert dann über 200m Delfin?“

Denn er hatte auch über die doppelte Distanz Großes vor. Die Gedanken des Vortages waren vergessen, der 20-Jährige strotzte vor Selbstvertrauen. Im stark besetzten Finale über 200m Delfin traf Wolf neben Dinko Jukic auf den starken Konkurrenten Dominik Dür (SV Vöcklabruck). „Ich habe niemanden gesehen und mich ganz auf mein Rennen konzentriert“, sagte Wolf im Nachhinein. Bereits nach hundert Metern wendete der SUW-Athlet nach 58,06 Sekunden auf Platz zwei. Er ließ nicht locker, behauptete den zweiten Platz und schlug nach weiteren hundert Metern in 2:01,08 Sekunden an. Die Zeit ist die drittschnellste jemals geschwommene Zeit eines Österreicher. Diese Leistung wurde nur noch von der erreichten EM-Limitzeit überstrahlt, die aber um ein halbes Jahr zu spät geschwommen wurde. Nach dieser Leistungsexplosion ist das Ziel von Wolf und Trainer Liaskos klar. Im Jahr 2010 will Wolf bei seiner ersten Europameisterschaft auf der langen Bahn internationale Erfahrungen sammeln.